

Zürich und Solothurn, 26. Januar 2018

Laudatio

LES GUÉRISSEURS

Bande à part Films
Marie-Eve Hildbrand

Es ist ein vielversprechendes Projekt, an das alle Jurymitglieder hohe Erwartungen stellen. Genauso wie ein breites Publikum, das sich von diesem Thema betroffen fühlen wird.

Das Thema dieses Wettbewerbs war «Orientierung», was natürlich auch Orientierungslosigkeit miteinschliessen kann. In unserer von digitalen, wirtschaftlichen und politischen Identitätskrisen geprägten Welt steht die Medizin im Mittelpunkt des Wandels unserer gesellschaftlichen Werte und Massstäbe. Zwischen allgemein zugänglicher Medizin und privater, persönlicher Medizin legt Marie-Eve Hildbrand auch ein Augenmerk auf die Pflegenden und die zu Pflegenden sowie die Illusion der eHealth, die uns eine unendliche Verlängerung unseres Lebens verspricht.

Der Film folgt der Chronologie dieser Entwicklung, indem er uns in die Welt eines fast achtzigjährigen Hausarztes auf dem Land eintauchen lässt, der einen Nachfolger für seine Praxis sucht. Doch die Welt der medizinischen Versorgung und der Ausbildung junger Nachwuchsärzte hat sich in den 40 Jahren Praxis des humanistischen Arztes, der auch der Vater der Filmemacherin ist, völlig verändert. Eine Welt, die von der Entstehung künstlicher Intelligenz und der Einführung medizinischer Robotik geprägt ist, die radikal gegen die traditionelle Medizin gerichtet zu sein scheinen. Die Filmemacherin richtet ihren Blick auch auf die Konfrontation der traditionellen Medizin mit alternativen Behandlungsmethoden sowie Heilern und Schamanen. Schliesslich wird sie die kleine idyllische Schweizer Welt, in der sie im Schatten des weissen Kittels ihres Vaters aufgewachsen ist, der gigantischen Welt Chinas entgegenstellen, in der schon bald medizinische Roboter die Betreuung und Behandlung der Patienten übernehmen werden.

Der Film wird die scheinbar so widersprüchlichen Welten erforschen und Brücken schlagen zwischen ihnen und den verschiedenen Generationen von Betreuenden. Es handelt sich um ein wichtiges Thema, das im Zentrum der schweizerischen und allgemeinen Anliegen steht und das die Regisseurin mit grosser Sensibilität, Authentizität und Respekt gegenüber den Protagonisten angehen wird. Sie hat in ihren bisherigen Filmen ein starkes Einfühlungsvermögen, aber auch eine gewisse Distanz gezeigt. Sie wird auf subjektive Weise vorgehen, indem sie Gewissheiten immer wieder kritisch hinterfragt. Welche Art von Pflege braucht der Mensch? Dieser Film hat das ambitionierte Ziel, den Menschen mit seiner Masslosigkeit und seinem Traum von Unsterblichkeit zu konfrontieren. Wir warten mit Spannung darauf, ihn eines Tages auf der Leinwand sehen zu dürfen.